

PROTOKOLL DER GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG DER
 DEUTSCHEN SEKTION DER INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT
 FÜR KUNST, GESTALTUNG UND THERAPIE
 am 2. März 1985 in Heidelberg

J. Prof. Jacob begrüßt die ¹² Teilnehmer der Gründungsversammlung und verliest die Tagesordnung. Die Tagesordnung wird um den Punkt 6 a: Redaktionsausschuß für die Herausgabe eines Mitteilungsblattes ergänzt und angenommen. Herr Dr. L. Klinger wird zum Protokollführer bestimmt.

TOP 1: Prof. Jacob erläutert zunächst die Zielsetzungen der Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Kunst, Gestaltung und Therapie, ihre unmittelbaren Beziehungen zur Internationalen Gesellschaft für Kunst, Gestaltung und Therapie die besonderen nationalen Zielsetzungen der deutschsprachigen Sektion und schließlich die Notwendigkeit der organisatorischen Institutionsbildung im nationalen Bereich. Nach dem Modell der Deutschen Sektion könnten auch in anderen Ländern Sektionen gebildet werden, die auf nationaler Ebene die verschiedenartigen Bemühungen in den Bereichen der Kunst, Gestaltung und Therapie zusammenführen.

Die beabsichtigte Gründung der Deutschen Sektion wird von den anwesenden Mitgliedern der Gründungsversammlung ausführlich diskutiert und begrüßt.

TOP 2: Prof. Jacob verliest die Satzung, die sich vor allem in der Struktur des Vorstands und des erweiterten Vorstands von der Satzung der Internationalen Gesellschaft für Kunst, Gestaltung und Therapie unterscheidet. Der erweiterte Vorstand der Deutschen Gesellschaft gliedert sich in ein Kuratorium und einen Fachbeirat. Die Gründungsversammlung stimmt ^{Erstimmungs} der vorgeschlagenen Struktur des Vorstandes zu.

J-

TOP 3: Die Satzung wird von der Gründungsversammlung ausführlich diskutiert und einstimmig verabschiedet. Die Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrags soll in Anlehnung an die Beschlüsse der Internationalen Gesellschaft für Kunst, Gestaltung und Therapie erfolgen.

TOP 4: Prof.Paeslack übernimmt die Leitung der Wahl der Vorstandsmitglieder. Es wurden gewählt:

Prof.W.Jacob als Vorsitzender (mit 1 Stimmenthaltung)

Dr.O.G.Graf Wittgenstein als stellvertretender Vorsitzender (einst.)

Frau W.Kaechele als stellvertretende Vorsitzende (1 Stimmenthaltung)

Herr R. Jansche als Schatzmeister (einstimmig)

Prof.H.J.Fichtner als Sekretär (1 Stimmenthaltung).

Als Beisitzer wurden gewählt:

Prof.V.Paeslack (1 Stimmenthaltung)

Prof.W.Pöldinger (einstimmig)

Als Mitglieder des Fachbeirates für den erweiterten Vorstand (§ 8 1 b) wurden einstimmig gewählt:

Frau E. Wellendorf

Frau G. Orff

Frau Dr.M.Schröder

Frau Prof.B.Pfleiderer (1 Stimmenthaltung)

Priv.Doiz.Dipl.Psych.Reiter.

TOP 5: Prof.Jacob berichtet über die in unmittelbarer Zukunft bevorstehende Gründung einer Forschungsstelle für Kunst, Gestaltung und Therapie. Die Satzung der Forschungsstelle wird in wesentlichen Punkten der Satzung der Deutschen Sektion entsprechen.

TOP 6: Prof. Jacob erläutert zunächst die allgemeinen Zielsetzungen der Deutschen Forschungsstelle für Kunst, Gestaltung und Therapie. Weder in den einzelnen Sparten der Kunsttherapie noch in ihren klinischen Anwendungsbereichen bestehen fundierte Kenntnisse, wohl aber eine Reihe eindrucksvoller Erfahrungen über die Wirksamkeit des Einsatzes verschiedener Künste in der Therapie. Es wird daher eine wichtige Aufgabe der Forschungsstelle sein, die therapeutischen Wirkungen der verschiedenen Künste bei verschiedenen Erkrankungen im einzelnen kennenzulernen und wissenschaftlich zu fundieren. Das gilt vor allem für die Indikationsstellung, die ohne eine besondere und systematische Kenntnis der Wirkungsweisen der verschiedenen Kunstarten in der Therapie nicht erarbeitet werden kann.

Auch die Frage, ob die gestalterische und künstlerische Kreativität im Rahmen der Gesundheitsbildung stärker ins Auge gefaßt werden sollte, bedarf einer wissenschaftlichen Bearbeitung. Des weiteren wird die Forschungsstelle sich mit der Frage beschäftigen, inwieweit bei verschiedenen Erkrankungen schöpferisch-gestalterische Kräfte oder gebundene in einen festgefügtten Rahmen eingebundene künstlerische Tätigkeiten für bestimmte Erkrankungen indiziert sind.

In diese Fragestellungen sollen auch künstlerisch handwerkliche Tätigkeiten einbezogen werden.

TOP 6 a: Für die Herausgabe eines Mitteilungsblattes der Deutschen Sektion, das für die Internationale Gesellschaft dreisprachig herausgegeben werden soll, wird die Bildung eines Redaktionsausschusses empfohlen. Als längerfristiges Ziel ist die Umwandlung des Mitteilungsblattes in eine Zeitschrift für Kunst, Gestaltung und Therapie denkbar. Das Mitteilungsblatt soll dazu dienen, die Kommunikation der einzelnen Kunstsparten in den Sektionen und in der Internationalen Gesellschaft zu fördern.